



Anno 1758. Mittwochs den 11. Januar. No. 5.

Dreslau den 10 Jan.

Vor einigen Tagen langte der Königl. Grossbrittaunische Gesandte, Herr Mitchell, aus Berlin allhier an. Der Königl. Pohlische, Chursächsische General-Lieutenant, Herr Graf von Nostitz, der in dem Treffen am 3ten vorigen Monats gefangen wurde, ist an seinen Wunden verstorben.

Die Stadt Schweidnitz wird von denen Königl. Troupen bloquirt gehalten. Die feindliche Armee hat ausser diesem Ort ganz Schlesiens geräumt, und dem Verlaut nach das Haupt-Quartier zu Königsgrätz in Böhmen genommen.

Die Capitulationspunkte der am 28sten des letztern Monats an die Königl. Preussische Troupen von dem Oesterreichischen Commandanten v. Bülow, wieder übergebenen Stadt Liegnitz, bestehen in folgenden Artikeln.

Nachdem Se. Königl. Majestät in Preussen gestern Abends durch Höchstdero Obrist-Lieutenant von Thiringshofen, die allhiefige Kaiserl. Königl. Garnison auffordern und zugleich versichern lassen, derselben den freien Abzug mit allen militairischen Ehren, ihrer Artillerie, Munition, auch derer Officiers und Gemeinen Bagage zu accordiren; als wird verlangt:

1. Die ganze Garnison, auch Husaren und Croaten, die Feld- Artillerie, Munition und ihre Verpackung solle mit Ober- und Unter- Gewehr und allen militairischen Ehrenzeichen ausmarschiren können.

2. Jeden gemeinen Mann seine Munition gelassen werden.

3. Unter der Garnison, das zum Staab gehört, auch des Kaiserl. Königl. Commissariats, Proviant's Feldbeckerey, Feld-Postamts Personale verstanden seyn.

4. Alle sowohl denen Regimentern, als denen Officiers und obbenannten Personals zugehörige Bagagen, sollen ungehindert passirt werden; desgleichen was noch von des verstorbenen Commandanten, General Martini, Verlassenschafts Effecten vorhanden ist.

Über keinen Plunder.

5. Der Marsch soll unter sichern Geleit, den nächst und geradesten Weg zur Kaiserl. Königl. Armee dirigirt und die nöthige Vorspann assignirt werden: Desgleichen auch so viel Vorspann zu Fortbringung derer Kranken nöthig seyn wird.

6. Man verspricht sich, daß denen Kaiserl. Königl. Truppen sowohl allhier, bis zu ihrer Ausmarsch als auch auf den künftigen Marsche, nichts im Weg gelegt; und ein jeder zu dieser Garnison gehöriger bey seiner Truppe gelassen werden wird.

Außer unsere Deserteurs nicht.

7. Wenn franke Officiers termahlen nicht ausmarschiren können, sollen selbe bis zu ihrer Genesung ohngeshindert bleiben können, und dann mit Passports bis zur Kaiserl. Königl. Armee verziehen werden.

8. Die zurüßlassen müßende Kranke, werden ein Officier und nöthige Feldscheers commandirt werden, Allen ebenfalls bis zu ihrer Genesung im Hospital verbleiben können, und alsdann samt denen Commandirten, zu ihren Regimentern mit nöthigen Passports abgeschicket werden.

Die seyud gefangen,

9. Diese Kranke sollen mit nöthiger Verpackung und Medicine gegen Contagion versehen werden.

Gut.

10. Die ausmarschirende Garnison soll aus den Kaiserl. Königl. Magazinsvorrath, mit Brodt und Fourage auf 6 Tage versehen werden; hingegen

11. Verspricht man alles was an Artillerie, Munition, Proviant und Magazinsvorrath zurück gelassen wird, treulich anzuzeigen.

12. Da man die zwey Marschcommissarien von Nothkirch, auch den Lüdenschen Erenschcommissarium von Schweinitz und den Steuereinnnehmer von Lützen, wider ihren Willen hier behalten und nicht hinaus lassen, wolle denenselben dieserwegen nichts wideriges angethan werden.

13. Zu Verbehaltung dieser Capitulation sollen von beyden Seiten Geisseln geschicket werden.

14. Nach Regulirung alles diesen, wird denen Königl. Preuß. Truppen ein Thor, welches zu benennen beliebig seyn wird, eiräumet werden, jedoch solle bis zum Ausmarsche der Garnison niemand von den Königl. Preußischen Truppen in die Stadt herein gelassen werden, als welche von Sr. Königl. Majest. befehligt seynd, um die Magazins Vorräthe zu übernehmen.

15. Gleich nach geschlossener Capitulation, wird erlaubt werden, einen Officier zu Sr. Königl. Hohheit Herzogen Carl von Rothringgen abzuschicken, welcher mit einem Königl. Preussischen Paß zu versehen seyn wird.

16. Denen ausmarschirenden Truppen soll das benöthigte Unterkommen mit Dach und Fach, von Station zu Station und die Ablösung der Vorspann, währenden Marsche verschafft werden.

17. Alles übrige was für die Garnison hier nicht angeführt worden, behält man sich vor, bey der Ratification weiter zu erörtern.

In einem Jahr nicht gegen dem Königin in Preussen und seine Allirten zu dienen.
 Liegnitz, den 26ten Decembr. 1757.

von Bulow, Obrister.

Da die Capitulation so unverrückt verbleibet, wie Seine Königl. Majest. in Preussen sie verlangt, genehmiget und unterschrieben haben; so erlassen Höchstgedachte Sr. Königl. Majest. nunmehr die von Deroelben bey dem letzten Articul austretungen gegebte Einschränkung, vermöge welcher die Garnison binnen Jahresfrist nicht dienen solle, dergestalt, daß die Garnison von Liegnitz frey mit allen Ehrenzeichen über Jauer und Löbau abziehen soll: Welches Rahmens Sr. Königl. Majest. in Preussen ich hierdurch declarire.
 Prindendorf den 28ten Decembr. 1757.

von Brandes, Generalleutenant.

Auf bevorstehende Art habe ich die Capitulation unter heutgen dato eingegangen.
 Liegnitz, den 28ten Decembr. 1757,

von Bulow, Obrister.

Inventarium, was sich in der Stadt Liegnitz sowohl an Geschütz, als Munition befunden.

Liegnitz, den 28sten Decembr.

Königl. Preussische Stücke.

- | | |
|-------------------------------|---------------------|
| 3. 3pfündige. |) metallene Stücke. |
| 3. 6pfündige. | |
| 6. 12pfündige eiserne Stücke. | |

Summa 12 Stücke

2 50pfündige metallene Mortiers.

An vorrätigen Stück-Kugeln.

- | | |
|-------------------------|-----------|
| 1500. 3pfündige |) Kugeln. |
| 1700. 6pfündige | |
| 2060. 12pfündige | |
| 300. 50pfündige Bomben. | |

An Munition.

100. Centner vorrätig Pulver.
 200000. scharffe Flinten Patronen.
 4400. Flintensteine.
 200. geschlagene Brand Röhren.
 10. Centner Lunte.

An kleinen Feuer-Gewehr.

255. Stück Königl. Preussisch Gewehr.
 92. Stück Oesterreichisch dito.

Summarischer Extract dererseitigen Naturalien, welche in dem Magazin zu Liegnitz gefunden worden:

An Muhl 4967. Centner in Fässern thut 303. Wispel 5. Schfl.
 7460. Schfl. Berlinisch in Säcken thut 310. Wispel.

An Brodt 3966. Portiones
 Ueberdem alle Utensilien, so zu einer Bäckerey nöthig.

An Haber 55945. Nations, thut 437 Wispel 1. Schfl. 11. Mq.

An Heu 19320. Nations, thut 1756. Centner.

An Salz 57 und eine halbe Tonne, thut 115. Scheffel.

An Holz 90. Klaftern.

Breslau 11 den Jan.

Unser Hochehrwürdiger Herr Pastor, Joh. David Raschke, hat endlich nach dem Wunsch unserer Stadt, und insonderheit seiner Mariä Magdalensischen Gemcine, sein Amts-Jubiläum unter Göttlichem Beystande im 83sten Jahre seines Alters glücklich erlebt. Er hat deswegen am 8ten dieses, als am letzten Sonntage in der Magdalensischen Kirche eine Dankpredigt gehalten. Bey dieser Gelegenheit hat nicht nur ein Ehrwürdiges Ministerium bey gedachter Kirche diesem ihrem würdigsten Herrn Pastori seine Hochachtung und Freude durch eine demselben überreichte ansehnliche Verehrung zu erkennen gegeben, sondern es haben auch viele andere Verehrer und Freunde dieses theuren Greises schriftlich ihre Glückwünschnngen angebracht. Das Magdalensische Chor hat vor gedachter Predigt eine darauf eingerichtete und von dem Herrn Organisten Hofmann componirte Cantate aufgeführt.

Berlin vom 5 Januar.

Nachdem des Herrn General-Feld-Marschalls von Lehwald Excellenz, mit ihren unterhabenden Trouppen, in Borpommern angelangt sind; so haben Sie nunmehr Ihre Unternehmungen gegen die Schweden ange-

fangen, und solche zuerst gegen die Städte Uelam und Demmin gerichtet, wo man einen starken Widerstand vermuthete, weil sie diese Städte möglichst fortificiret hatten. Den 29ten Decemb. wurde Demmin beschossen; wobei die Schweden 3 Officier und 40 Mann verloren haben, worauf sie zu capituliren verlangten. Da man die Belagerung bey jetziger rauhen Jahreszeit nicht aufhalten wollte, um die Troupen zu schonen; so wurde den Schweden der freye Abzug gestattet, so daß sie 2 Feldstücke mitnahmen, die übrige Artillerie aber zurück lassen mußten, und wurde darauf Demmin den 1. Januar. von den Königl. Troupen wieder besetzt. Den 30 Decembr. verließen die Schweden Uelam, es wurden aber, wie leztthin schon gemeldet, daselbst noch 150 Krieges Gefangene gemacht, und ein ansehnlicher Vorrath an Victualien, Ammunition, eisernen Canonen und Mondirungsstücken gefunden. Da also des Herrn General-Feldmarschalls von Lehwald Excell. Weister von dem Peene Strohm waren, so paßirten Sie denselben, rückten in das Schwedische Pommern, und besetzten die Schwedischen Städte, Griskow, Loitz, Tribsees und Nehringen. Zugleich Zeit gieng der General-Lieutenant von Schorlenumer mit einem besondern Corps von der Insel Wollin nach der Insel Uedom über, und von letzterer Insel nach Wolgast, nachdem die Schweden nicht allein die auf Uedom liegenden Städte, Schwienemünde, Uedom, und das feste Fort Penamünde, sondern auch die in Schwedische Pommern liegende Stadt Wolgast verlassen hatten. Des Prinzen von Holstein Durchl. sind mit der Avant Garde bereits bis Grimm und Greißwalbe angerückt. Die Schweden ziehen sich immer näher nach Stralsund.

Dresden vom 23 Decembr.

Das Königl. Preussische Corps, unter Commando des Herrn General-Feldmarschalls von Keith, bleibt in den Winter-Cantonirungs-Quartiren im Gebürge stehen, und müssen von dem Landmann die Lieferungen an Getreide,

Heu und Stroh geschehen, auch Betten beschaffet werden. Was dasselbe aus Böhmen an Beute mitgebracht, soll sehr beträchtlich seyn, und in 5 Wagen mit vielem Gelde, auch einigen hundert andern Wagens bestehen. Die nachgefolgten Oesterreichischen Böder haben mit dem Meyerischen Corps, so in Zischpau steht, verwichenhin einen starken Scharmügel gehabt, sich aber nachhero nach Böhmen zurück gezogen. Da eine ausländische Zeitung unter dem Artikel von Dresden unterm 8 Dec. meldet, daß die Gräfin von Salmour und der Höchstseeligen Königin Reichwaser, Vater Herrmann, durch Preussische Wache Arrest erhalten hätten, so hat man diesem falschen Gerüchte zu widersprechen nicht ermangeln wollen. Das neuliche Zeit zur Hälfte bis auf den Fußgang abgebrochen, Seethor allhier wird wiederum in vorigen Stand gesetzt, auch die über dem innern Thor in der Länge gemachte hölzerne Brustwehre abgebrochen. In der Nacht vom 18. zum 19 Dec. ist einem Juwelier auf der Schleggasse der Laden ebrochen, und alles Silberwerk, so über 2000 Thlr. beträgt, gestohlen worden.

Vorgestern wurde der verstorbene Königl. Preussische General-Staats Chirurgus, Herr Bounes, auf den Böhmischen Kirchhof in Begleitung von 12 Wagen Preussischer Officiers beerdiget, wobei auch 24 Feldscheerer mit Flößen zu Fuß vor der Leiche hergiengen.

Eöllu den 26 Decembr.

Raum war das Regiment von Piemont den 22. und 23. hier angelangt, so empfingen die vorher hier gelegene Troupen die präcise Ordre, von hier abzumarschiren, zufoig welcher die zwey Bataillons Milits von Beauchaisne und von Grenouville vorgestern, und das Schweizerische Regiment von Lochmann gestern uns verlassen, so die Route zum Theil nach Geldern und zum Theil nach Wesel genommen haben.

Nach

Nachtrag ad No. 5.

Mittwochs den 11. Januar. Anno 1758

Berlin, vom 7 Januari.

Da der Wienerische Hof, seiner Gewohnheit nach, abermals viele unrichtige Nachrichten von der Schlacht vom 5ten Decemb. durch die Zeitungen auszubreiten sucht; so hält man sich, um die Ehre der Wahrheit zu retten, verbunden, diejenigen, welche einigen Glauben finden möchten, zu bemerken; die andern größern Unwahrheiten aber der Beurtheilung des Publici zu überlassen, welches die Wahrheit leicht entdecken wird. Es ist höchst falsch, daß die Königl. Armee durch einige Truppen von der Lehwaldischen Armee sey verstärkt worden. Man kann den Wienerischen Hof getrost auffordern, nur ein Regiment oder Bataillon von der Lehwaldischen Armee zu nennen, welche in dem ganzen Jahre 1757. zu der Königl. gestossen, oder nach Schlesien marschirt sey. Die Feinde Preussens werden nunmehr wissen, wo diese Armee anjeto sich aufhält.

Man muß Oesterreichischer Seits eine harte Stirne haben, wenn man sich untersteht, vorzugeben, daß ihre Armee der Preussischen nach der Schlacht vom 5ten die Bataille zweymal vergebens angeboten habe. Es weiß die ganze Welt, daß noch niemahls eine Preussische Armee, so schwach sie auch gewesen sey, einem Feinde aus dem Wege gegangen ist, oder eine Bataille vermieden hat, ja selbst die Action vom 22sten November muß es bezeugen. Es mag auch die Welt beurtheilen, ob eine Armee, die nach der Depesche des Wienerischen Ministerii vom 14ten Decembr. so in der Utrechtschen Zeitung vom

30ten Dec. steht, vor der Schlacht 50,000 Mann stark gewesen ob wohl eben diese Ministri in der Depesche vom 11ten vorgeben, daß selbige nach der Schlacht noch aus 55000 Mann bestanden habe) von der in der Schlacht 21500 Mann, und in der Stadt Breslau 17600 Mann, gefangen worden sind, und die also bis auf 11 oder 12000 geschmolzen, im Stande gewesen sey, einer Armee, von der sie geschlagen worden, da sie derselben noch überlegen gewesen, ein Treffen anzubieten. Daß wirklich von den Oesterreichern so viel gefangen worden, ist in Ansehung der Breslauischen Garnison durch die von dem Oesterreichischen commandirenden General übergebene und eigenhändig unterschriebene Liste, welche auch mit den eigenen Nachrichten des Wiener Hofes übereinstimmt, schon erwiesen, und ob es zwar nicht möglich ist, eine dergleichen Liste von den in- und nach der Schlacht vom 5ten December zu Krieges-Gefangenen gemachten 21500 Mann beizubringen; so wird sich doch die Wahrheit davon, so unglaublich es auch zu seyn scheint, bey der künftigen Auswechslung zeigen.

Was übrigens die Wichtigkeit dieses Sieges anbelangt so darf man Preussischer Seits nur dem Urtheil des Wienerischen Ministerii beynpflichten, welches dasselbe in der angeführten Depesche sich selbst gesprochen, da es auf die Folgen der Schlacht sich berufen. Breslau und Liegnitz sind übergegangen. Die Preussen haben etwas mehr, als eine Fußbreite Land in Schlessien gewonnen, und man weiß in diesem Lande von keinen Oes-

Herreichern mehr, als die zu Schweidnitz eingeschlossen sind.

Ihro Majestät unsere allergnädigste Königin, sind vorrücken allhier aus Magdeburg in höchsten Wohlseyn angelangt. Die Beschreibung des prächtigen Einzugs in hiesige Residenz wird man künftig mittheilen.

Prag den 24 Decembr.

Dahier langen fast täglich viele Recrouten und Remonte-Pferde an; Annehmlichkeit ist die Zufuhr an Mehl sehr beträchtlich, nebst Heu und andern dergleichen Bedürfnissen, vor die Kayserl. Königl. Armee in die hiesige Magazins, vieles aber wird weiter geführt. Von gedachter K. K. Armee treffen täglich verschiedene Officiere allhier ein, welche Armee, dem Vernehmen nach, den Marsch nach Böhmen fortsetzen, und seit wenig Tagen das Haupt-Quartier zu Schurz gehabt haben soll. Das Haupt-Quartier besagter Armee dürfte den Winter über, wie verlautet, wohl nach Königgrätz verlegt werden. Die Kayserl. Königl. Cavallerie-Regimenter werden größtentheils nach Böhmen in die Quartiere kommen. Dahier in Böhmen steht annoch das Kayserl. Königl. Corps unterm General-Feld-Marschall-Lieutenant von Marschall bey Wellvorn, Budin und daziger Enden, und hat, dem Vernehmen nach, seit dem einen Cordons an den Böhmischem und Sächsischen Gränzen zu beziehen angefangen.

Erfurt, den 28 Dec.

Nach denen von Gott Sr. königl. preussischen Majest. binnen so kurzer Zeit verliehenen, wegen mancher besondern Umstände alle andere übertreffenden Siegen am 1ten Nov-

und 1ten Dec. ist man überall auf die Folgen davon aufmerksam, und wünscht und flühet, daß dadurch der Grund zu einem baldigen und dauerhaften Frieden möge seyn gelegt worden. Wir haben indeß den Siegen unsere gegenwärtige Ruhe zu danken, indem nach eingelangter hoher Verordnung, die zurückgebliebenen Franzosen, nebst den Weibenskeiner Soldaten, hiesige Stadt und Land nunmehr verlassen haben und weiter marschiren sind. Von dem großen Unterschiede unter der Kriegsdisciplin der französischen und preussischen Kriegesvölker, die doch in verschiedenen Absichten hier gewesen, sind auch diejenigen überzeugt worden, die die französischen anfänglich für freundschaftliche und Hülfsvölker angesehen, nachgehends aber das Gegentheil auf die empfindlichste Art erfahren haben.

Stuttgart, den 23 Dec.

Gestern Nachmittags um 1 Uhr kam in dem hiesigen sogenannten neuen Bau, welcher seit einem Jahr zur Comödie und Pantomime eingerichtet gewesen, Feuer aus, welches bergstalt überhand genommen, daß dieses prächtige Gebäude, welches von den alten Fürsten vor ungefehr 300 Jahren erbauet worden, und eine Zierde unserer Stadt gewesen, völlig eingeäschert worden. Der durch diesen Brand verursachte Schaden an vielen in diesem Gebäude aufbehaltenen Seltenheiten, der schönsten Harnische von den gehaltenen Tourniren, auch andern Kostbarkeiten und vielem Gewehr muß sich über eine Million Thaler erstrecken.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung Joh. Jac. Korn's Buchhandlung in Breslau ist zu haben:

- Christi n Ernst Simonetti Predigten über verschiedene Wahrheiten des vernünftigen Gottesbewusstseins der Christen, 4ter Theil, 8. Frankfurt. 1758. 13 sgr.
 Vermischte Abhandlungen und Urtheile über das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, 6ter Theil, gr. 8vo. Berlin, 1758. 10 sgr.
 Critischer Entwurf einer ansehnlichen Bibliothek für den Liebhaber der Philosophie und schönen Wissenschaften, in einigen Sendschreiben von Joh. Christian Stockhausen, zweite vermehrte Auflage, 8. Berlin, 1758. 10 sgr.